

So klingt der Advent weltweit

Duo Dreiklang singt heute Abend traditionelle Weihnachtslieder in der Pinneberger Friedhofskapelle

PINNEBERG „Es ist ein Ros' entsprungen“: Unter diesem Thema steht ein Adventskonzert des Duo Dreiklang, das am heutigen Sonntag in der Pinneberger Friedhofskapelle, Hogenkamp 34a, stattfindet.

Beim Duo Dreiklang handelt es sich um den nach eigener Aussage „wahrscheinlich kleinsten Frauenchor der Welt“. Dieser besteht aus Claudia Lux, im Hauptberuf Historikerin und Schriftstellerin, und ihrer Mutter Christiane. Zwei, die „viele alte Lieder kennen und immer neue finden“, wie sie einvernehmlich betonen. Das breite musikalische Spektrum umfasse Volkslieder aus drei Jahrhunderten, Schlager der 1950er, 1960er und 1970er Jahre, Kunstlieder sowie bekannte Songs aus Opern, Operetten und Musicals.

Das heutige Konzert ist allerdings ganz auf den Anlass Erster Advent zugeschnitten. Zu hören gibt es deshalb ausschließlich Weihnachtslieder, die freilich nicht nur aus dem deutschsprachigen Raum, sondern aus allen Regionen der Welt stammen. Die Lieder werden entweder A-Cappella oder mit Klavierbegleitung vorgetragen.

Zwischendurch liest Claudia Lux zwei Geschichten aus eigener Feder. „Das Segel der Liebe“ erzählt von den Themen Glaube, Musik und Toleranz, „Hamids Träume“ von der Hoffnung und der Sehnsucht nach Geborgenheit.

Beginn des Konzerts ist 17 Uhr, das Ende gegen 19 Uhr. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird allerdings gebeten.

tas



Claudia (links) und Christiane Lux sind das Duo Dreiklang. TAS



Claudia und Christiane Lux (links) traten als Duo Dreiklang in der Friedhofskapelle auf.

BAF

Der kleinste Frauenchor der Welt

PINNEBERG Zwei Laternen beleuchteten Sonntag den Weg zum Konzert des selbsternannten „kleinsten Frauenchors der Welt“. Claudia Lux, Historikerin und Schriftstellerin, trat mit ihrer Mutter Christiane als Duo Dreiklang in der Friedhofskapelle am Hogenkamp auf.

Als Kontrast zum unheimlichen Weg zum Veranstaltungsort hatten die beiden ein Adventsprogramm mit dem Titel „Es ist ein Ros' entsprungen“ zusammengestellt.

Die beiden Pinnebergerinnen hatten traditionelle und moderne Weihnachtslieder aus verschiedenen Jahrzehnten

und Regionen zusammengestellt. Diese wurden A-Capella oder mit Klavierbegleitung vorgetragen.

Zudem las Claudia Lux die Geschichten „Das Segel der Liebe“ und „Hamids Träume“. Beide sind in ihrem Buch „Sieben Sonnenblumen“ erschienen. In beiden Geschichten ging es um Heimat, Leben in der Fremde und das Aufeinandertreffen verschiedener Kulturen - in der heutigen Zeit aktueller denn je.

baf

Lokales

Sonntagskonzert: „Ein Lächeln ist nie verboten“

PINNEBERG Bereits zum dritten Mal hat das Duo Dreiklang - Mutter Christiane und Tochter Claudia Lux - seine Gäste mit alten Liedern zum Zuhören und Mitsingen in der Pinneberger Friedhofskapelle erfreut. Darüber hinaus las Claudia Lux den 80 Zuhörern auch neue Texte zum Schmunzeln und Staunen vor.

„Ein Lächeln im Frühling“ - die Musizierenden äußerten sich einleitend kurz zum Titel ihres kleinen Sonntagskonzerts: „Die Friedhofskapelle ist immer auch ein Ort der traurigen Erinnerung, insofern verbietet es sich, zu spaßige Dinge zu präsentieren“, so Christiane Lux. Doch: „Ein Lächeln ist nie verboten.“

Bei ihren Konzerten geht es den Musikerinnen immer auch darum, ihre Lebensphilosophie miteinzubinden. So erläuterten sie die Bedeutung von Strophen im Volkslied „Der Mond ist aufgegangen“: Es ginge darum, die Menschen zu bestärken nach rechts und links zu schauen und in unserer Ellbogengesellschaft auf Mitmenschen achtzugeben.

Bereits beim Klang des ersten Stücks in österreichischer Mundart „Kommt herein nur in die gute Stube“, spürten die Gäste den Charme des kleinen Konzerts. Weiter ging es mit Fred Endrikats Gedicht „Auf grünen Filzpantoffeln naht der Lenz“, das die beiden Frauen eigenständig vertonten.



Christiane (links) und Claudia Lux präsentierten Lieder zum Zuhören und Mitsingen sowie Texte zum Schmunzeln und Staunen. HEIDERHOFF

Mit weiteren Liedern gelang es den Musizierenden, das Publikum vortrefflich auf den Frühling einzustimmen. Beim Text „Nun will der Lenz uns grüßen“ stimmten zahlreiche Zuhörer mit ein. Doch auch die aus Claudia Lux Feder stammenden

Geschichten kamen an. Sie handelten von „sprechenden Pflanzen“ wie auch von „kleinen Leuten und ihren großen Gärten“. Dabei ließ Lux ihre eigene Lebensgeschichte miteinfließen. Und wie beim vergangenen Konzert im Haus Rügen gehörte Heinrich Heines vertontes Stück „Mein Kind - wir waren Kinder“ zum Repertoire.

Abgerundet wurde das bunte Programm mit den plattdeutschen Liedern „Drees de Wunnerdraken“ und „Över de stillen Straten“ (nach Theodor Storm). Spätestens beim Schlusslied verloren die Zuhörer ihre Scheu und stimmten in den Gesang mit ein. Mit der Zugabe „Die Forelle“ nach Schubert beendeten die Frauen ihre Darbietungen. Schon am Muttertag, 11. Mai, gastiert das Duo erneut ab 15 Uhr im Haus Rügen.

frh

Lokales

Zeitlose Volkslieder

Konzert von Duo Dreiklang im Seniorenwohnhaus Rügen

RELLINGEN Auf eine musikalische Reise in die Zeit, als Großmutter ein Kind war - hat das „Duo Dreiklang“ Bewohner und Gäste des Hauses Rügen entführt. Die vorwiegend älteren Menschen sangen fröhlich mit, erklangen doch alte Kinderlieder und zeitlose Volkslieder, die sie bereits als junge Menschen gesungen hatten.

Alle vier Wochen sorgen Christiane und ihre Tochter Dr. Claudia Lux inzwischen für ein unbeschwertes Konzert im Haus Rügen. „Wir sind froh, dass sich die Veranstaltung fest etabliert hat“, so Claudia Lux vom Duo Dreiklang. Bereits zum sechsten Mal war das Duo Dreiklang im Alten- und Pflegeheim zu Gast.

„Kommt herein nur in die Stube, kommt herein nur in das Haus, wie wir miteinander singen, gehen die Lieder uns nicht



Mein Kind, wir waren Kinder“:
Das Publikum stimmte in die Lieder mit ein. FRH

aus“, sangen die Frauen zu Beginn des Konzerts. Aber auch Texte wie „Alle Vögel sind schon da“, „Jetzt fahr'n wir übern See“ und „Der Kuckuck und der Esel“ sowie diverse Lieder von Hoffmann von Fallersleben brachte das „Duo Dreiklang“ unter Klavier- und Gitarrenbegleitung klangvoll zu Gehör. „Einige von ihnen finden zu ihren alten Fähigkeiten zurück, wenn sie die Musik hören“, so Christiane Lux. Es sei ihnen auch deshalb ein

besonderes Anliegen im Haus Rügen aufzutreten. „Ich freue mich über das Konzert“, sagte Loni Ringler (100). Und auch bei Margarethe Fischer (93) kam das Duo Dreiklang sehr gut an. „Ich bin eine Hamburger Deern und kenne fast alle Lieder“, so Fischer.

Bereits seit vielen Jahren veranstalten Mutter und Tochter Lux gemeinsame Konzerte. Im Pflegeheim erklingen nicht - wie sonst so häufig - Brahms und Mendelssohn Bartholdy, sondern lediglich das alte Liedgut sowie Schlager aus früheren Zeiten. Für den reichlichen Applaus bedankte sich das Duo nach dem Schlusslied „Kein schöner Land in dieser Zeit“.

Nächster Termin des Duos: am Sonntag, 13. April, um 17 Uhr in der Pinneberger Friedhofskapelle. *frh*

Benefiz-Konzert: Der Klang von längst vergangenen Tagen

PINNEBERG „Die Krähe krächzt: Recht gute Feiertage! Die kleinen Spatzen zwitschern: Recht viel Spaß! Der Uhu macht wie stets die Nacht zum Tage. Und fängt die Maus zum Weihnachtsfraß.“ Mit solchen Zeilen vom Helgoländer James Krüss sowie Vorträgen von Weihnachtsliedern und weiteren Geschichten sorgte das Duo Dreiklang für zwei vergnügliche Stunden im Ratssaal Pinneberg während des Benefizkonzerts zugunsten der Pinneberger Tiertafel.



Tochter Claudia(rechts) und Mutter Christiane Lux vom Duo Dreiklang sorgen mit ihrem vielseitigen Geschichten-, Lieder- und Gedichtvortrag für ein stimmungsvolles Benefizkonzert zugunsten der Tiertafel. HEIDERHOFF

Claudia und Christiane Lux vom Duo Dreiklang bereiten die Besucher mit dem Vortrag von traditionellem Liedgut eine Zeit lang vom weihnachtlichen Stress und Trubel. Als - zusätzlich zu den traditionellen Weihnachtsliedern - auch noch Schlager aus den 50er Jahren wie „Tiritomba“, „Es klingt ein Lied aus längst vergangenen Tagen“, und „Cindy, oh Cindy“ erklangen, fiel das Publikum begeistert mit ein. Doch auch bei den von den Sopranistinnen ausdrucksvoll vorgetragenen Weihnachtsliedern „Oh du fröhliche“, „Ihr Kinderlein kom-

met“, „Kling Glöckchen“ und „Stille Nacht, heilige Nacht“ ließen es sich die Besucher nicht nehmen, mitzusingen. Abgerundet wurde das individuelle Programm mit einem Hirtenlied in Tiroler Mundart und einer Lesung von Claudia Lux selbst geschriebener Geschichte „Abrechnung am Heiligen Abend“.

Ein Konzert im familiären Rahmen. Es kamen zum Konzert wenig Zuhörer. Der Tierschutzverein Pinneberg und Umgebung hatte ein solches Konzert erstmals veranstaltet. „Wir freuen uns, dass wir zwei so fantastische Sängerinnen begrüßen durften“, sagte Maria Köhler, Vorsitzende des Tierschutzvereins Pinneberg und Umgebung.

„Die Veranstaltung war uns wichtig, um Tierbesitzer mit wenig Geld zu unterstützen“, so Peter Dohrendorf, Sprecher des Tierschutzvereins Pinneberg und Umgebung. („Tiertafel Pinneberg“). Die von Claudia und Christiane Lux vom Duo Dreiklang stammende Idee eines Benefizkonzertes haben die Mitglieder des Tierschutzvereins Pinneberg sofort aufgegriffen. „Denn es gibt im Kreis viele Tierbesitzer in verzweifelten Situationen, denen es zu helfen gilt“, so die Vorsitzende Maria Köhler. Gründe dafür seien unter anderem Niedrigrente und Arbeitslosigkeit. Gemeinsam mit Köhler freute sich Dohrendorf über diverse Spenden: „Ohne unsere Sponsoren hätte es ein solches Angebot nicht gegeben“, so Dohrendorf.

Appell:

Keine Tiere verschenken

Mitglieder des Tierschutzvereins wiesen im Zuge der Weihnachtszeit auf drei weitere Aspekte hin. Erstens: Keine Tiere verschenken, denn die meisten Beschenkten rechnen nicht mit Tieren und sind somit nicht auf deren Versorgung eingestellt. Zweitens: Neu einzugehende Tiere benötigen nicht den „Schrecken“ des Jahreswechsels mit Böllern und Raketen. Drittens: Tiere nicht überfüttern. Sie leiden an Übergewicht. frh